



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Agid Svizzer per la Muntogna



Goms auf dem Weg zur ersten Energieregion der Schweizer Alpen



Projekteingabe bei:

Schweizer Berghilfe
Soodstrasse 55, 8134 Adliswil
Tel 044 712 60 60
Mail antrag@berghilfe.ch
Web www.berghilfe.ch

Projekteingabe durch:

<i>unternehmenGOMS</i>	Arbeitsgemeinschaft (ARGE)
Dorfplatz 3985 Münster-Geschinen (VS)	
Dionys Hallenbarter: Telefon: 044 739 26 58 dionys.hallenbarter@wsl.ch	Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) Zürcherstrasse 111 8903 Birmensdorf
Roger Walther Telefon: 044 395 12 13 roger.walther@ebp.ch	Ernst Basler + Partner AG Zollikerstrasse 65 8702 Zollikon

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	1
2	Trägerschaft unternehmenGOMS	2
3	EnergierregionGOMS.....	3
3.1	Vision und Ziele.....	3
3.2	Goms als Vorzeigemodell für Bergregionen	3
3.3	Tätigkeitsbereiche und Programme.....	4
4	Programm Alpensonne	6
4.1	Rechtliche und politische Rahmenbedingungen - Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)	6
4.2	Potenzial im Goms	6
4.3	Elemente des Programms Alpensonne.....	8
4.4	Erarbeitung der Machbarkeitsstudie	9
4.5	Terminplanung	12
4.6	Kosten und Finanzierung	12
4.6.1	Personen	12
4.7	Weiteres Vorgehen	13
4.8	Partner	13
4.8.1	Fachliche und wissenschaftliche Begleitung	13
4.8.2	Ebene Bund und Kanton	14

1 Ausgangslage

Steigende Energiepreise, Versorgungsengpässe und die Abhängigkeit der Schweiz von importierter Energie führen dazu, dass die Förderung von erneuerbaren, lokal produzierten und einheimischen Energieträgern vorangetrieben wird. Abhängig von Ort und Szenario könnten die Temperaturen bis zum Jahr 2100 zwischen 1.8 und 4 Grad ansteigen, wie der 2007 publizierte IPPC - Bericht des Uno-Klimaforschungsrates aufzeigt. Gefragt sind daher Klimaschutzbestrebungen zur Senkung der CO₂ - Emissionen sowie eine nachhaltige, gesicherte Energieversorgung.

Um diese Ziele zu erreichen ist der Anteil der erneuerbaren Energien in der Schweiz zu erhöhen. Die aktuelle Schweizer Politik sieht vor, dass bis ins Jahr 2030 zur Deckung des Elektrizitätsbedarfs zusätzlich 5'400 GWh aus erneuerbaren Energien gewonnen werden sollen. Marktreife Technologien zur Produktion von Wärme, Strom und Treibstoffen aus erneuerbaren Energien bestehen seit langem und werden nun über die kostendeckenden Einspeisevergütungen (KEV) vom Bund gefördert.

Ein grosses Zukunftspotenzial zur Nutzung von erneuerbaren Energien liegt im ländlichen Raum, insbesondere in den Alpen. Hohe ungenutzte Potenziale zur energetischen Nutzung bestehen im Bereich Sonne, Holz, Wasser, Wind und Erdwärme, gleichzeitig bestehen aber auch bei der Energieeffizienz noch grosse Potenziale.

Das Goms als Hochtalebene in den Walliser Alpen bietet gute Voraussetzungen für die Nutzung von erneuerbaren Energien. Die Bergwälder stellen klimaneutralen Brennstoff zur Verfügung, und die Region ist bekannt für lange und intensive Sonnenscheindauer. Zudem schafft die bereits bestehende Wasserkraftnutzung eine solide Basis für einen Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energien.

2 Trägerschaft unternehmenGOMS

Der Verein unternehmenGOMS setzt sich für ein energieautarkes Goms ein. Dazu wurde die Vision energieregionGOMS formuliert. Die Strategie will mit Programmen und konkreten Projekten in den Bereichen Sonne, Wind, Biomasse, Kleinwasserkraft sowie Energieeffizienz in Kombination mit Sensibilisierungsaktionen der lokalen Bevölkerung eine grösstmögliche unabhängige dezentrale Energieversorgung im Goms erreichen. Die Energieautarkie ist keine Vision grüner Träumer, sondern ein technisch und ökonomisch umsetzungsfähiges Konzept. Dies zeigen Beispiele wie Güssing in Österreich und Jühnde in Deutschland.

Der Verein unternehmenGOMS wurde im Jahr 2007 gegründet. Die Organisation wird unterstützt von allen 15 Gommer Gemeinden, lokalen Unternehmen und privaten Personen und dem Kanton Wallis. Das gemeinsame Ziel ist die Umsetzung von zukunftsweisenden und nachhaltigen Projekten im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

unternehmenGOMS besteht aus einem Vorstand unter Leitung der Präsidentin Renate Kreuzer-Bortis, der Geschäftsstelle als operative Ebene, mit Dionys Hallenbarter und Roger Walther, einem Beirat als beratendes Organ und Experten, die dem Verein in konkreten Projekten Fachwissen zur Verfügung stellen.

Der Verein ist eine durch Spenden finanzierte nichtstaatliche Organisation (NGO). Geographisch deckt sie den Perimeter des Bezirkes Goms ab. Er will aufbauend auf einer systematischen Vernetzungsarbeit mit Akteuren in- und ausserhalb der Region die in der Vision formulierten Ziele weiter entwickeln und die Umsetzung von Massnahmen vorantreiben, um die regionale Entwicklung zu fördern. Diese Vernetzungsarbeit wird durch Bund, Kanton und Gemeinden unterstützt.

3 EnergieregionGOMS

3.1 Vision und Ziele

Der Verein unternehmenGOMS hat im Mai 2007 mit Erfolg beim Amt für Raumentwicklung (ARE) das Projekt energieregionGOMS eingereicht. Mit dem Projekt will der Verein die Region Goms als erste Energieregion in den Schweizer Alpen positionieren. Bis zum Jahr 2030 soll der Energieverbrauch der Gommerinnen und Gommer mit erneuerbaren Energien abgedeckt werden.

Mit der Vision energieregionGOMS werden folgende Ziele formuliert:

- Die Region Goms wird als erste Energieregion der Schweizer Alpen positioniert.
- Die nachhaltige, dezentrale und einheimische Energiegewinnung mit erneuerbaren Energien wird gefördert.
- Die Gommer Bevölkerung setzt sich für eine energieeffiziente Lebensweise ein.
- Die Förderung der erneuerbaren Energien erhöht die lokale Wertschöpfung.
- Neue Arbeitsplätze werden geschaffen und weitere Einkommensquellen erschlossen.

3.2 Goms als Vorzeigemodell für Bergregionen

Mit der energieregionGOMS kann die Region Modellcharakter für andere Bergregionen in den Alpen erzeugen. Folgende Elemente sind von zentraler Bedeutung:

- **Erste Energieregion in den Alpen:** Die Hochtalebene Goms bietet ideale Voraussetzung für die Nutzung von erneuerbaren Energien. Im Vordergrund steht die energetische Nutzung von Biomasse, Wasser, Erdwärme und Sonne. Erste Leuchtturmprojekte sind auf Initiative der lokalen Bevölkerung bereits in Planung und Umsetzung. Die Biobergkäserei in Gluringen hat eine Machbarkeitsstudie für den Bau und den Betrieb einer Biogasanlage erarbeiten lassen. Am Projekt beteiligt sind auch das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) und EnergieSchweiz. Drei Projekte zur energetischen Nutzung von Waldrestholz sind in Bearbeitung. Die erwähnten Projekte dienen als Leuchtturmprojekte zum Aufbau der energieregionGOMS. Die bereits bestehende Wasserkraftnutzung im Goms schafft eine solide Basis für einen Ausstieg aus der Nutzung fossiler Ener-

gieträger. Die dafür verantwortlichen Energieversorgungsunternehmen sind wichtige Arbeitgeber und bieten gute Anknüpfungsmöglichkeiten.

- **Lokale Verankerung der Organisation unternehmenGOMS:** Die Organisation unternehmenGOMS ist eine Nichtregierungsorganisation mit Sitz in Münster im Goms. Der Trägerschaft haben sich alle 15 Gemeinden des Goms angeschlossen. Im Verein beteiligt sind auch das lokale Gewerbe und wichtige Entscheidungsträger des Goms. Weitere wichtige Partner sind verschiedene Bundesämter und kantonale Fachstellen, die unternehmenGOMS auch finanziell unterstützen.
- **Breit angelegtes Netzwerk:** Voraussetzung für die Erreichung der Vision ist eine enge, breit abgestützte lokale, kantonale und nationale Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern. Auf Bundesebene wird mit dem Amt für Raumentwicklung (ARE) über das Bundesnetzwerk ländlicher Regionen zusammengearbeitet. Diesem Verbund ist auch das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), das Bundesamt für Umwelt (BAFU) und das Bundesamt für Energie (BFE) angeschlossen. Als Medienpartner konnte EnergieSchweiz gewonnen werden.
- **Leuchtturmprojekte:** Um das Goms als erste Energieregion der Schweizer Alpen zu positionieren, werden Leuchtturmprojekte auf der Basis lokaler Erfahrung und Kenntnisse geplant und umgesetzt. Die Leuchtturmprojekte sind zentral, um der Bevölkerung aufzuzeigen, wie erneuerbare Energien in der Region genutzt werden können.
- **Regionales Energiekonzept:** Als Entscheidungsgrundlage für künftige Programme und Projekte wird ein Energiekonzept erarbeitet, welches die heutige Situation bezüglich Energieproduktion und -verbrauch im Goms beleuchtet. Mit den damit gewonnenen Erkenntnissen sollen die Lokalbevölkerung, Gemeinden, Investoren und Sponsoren für die Vision energieregionGOMS gewonnen, und das Projekt wissenschaftlich abgestützt werden. Das regionale Energiekonzept wird in enger Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Ernst Basler + Partner in Zollikon (ZH) und der Dienststelle für Energie- und Wasserkraft des Kantons Wallis erarbeitet.

3.3 Tätigkeitsbereiche und Programme

unternehmenGOMS fördert einerseits die erneuerbaren Energien, andererseits werden Massnahmen im Bereich Energieeffizienz eingeleitet. Abbildung 1 zeigt eine Übersicht der geplanten Programme der energieregionGOMS. Im Jahr 2008 stehen

das Gebäudeprogramm, die verstärkte energetische Nutzung von Waldholz und das Programm Alpersonne im Vordergrund, die restlichen Programme sollen 2009 initiiert werden.

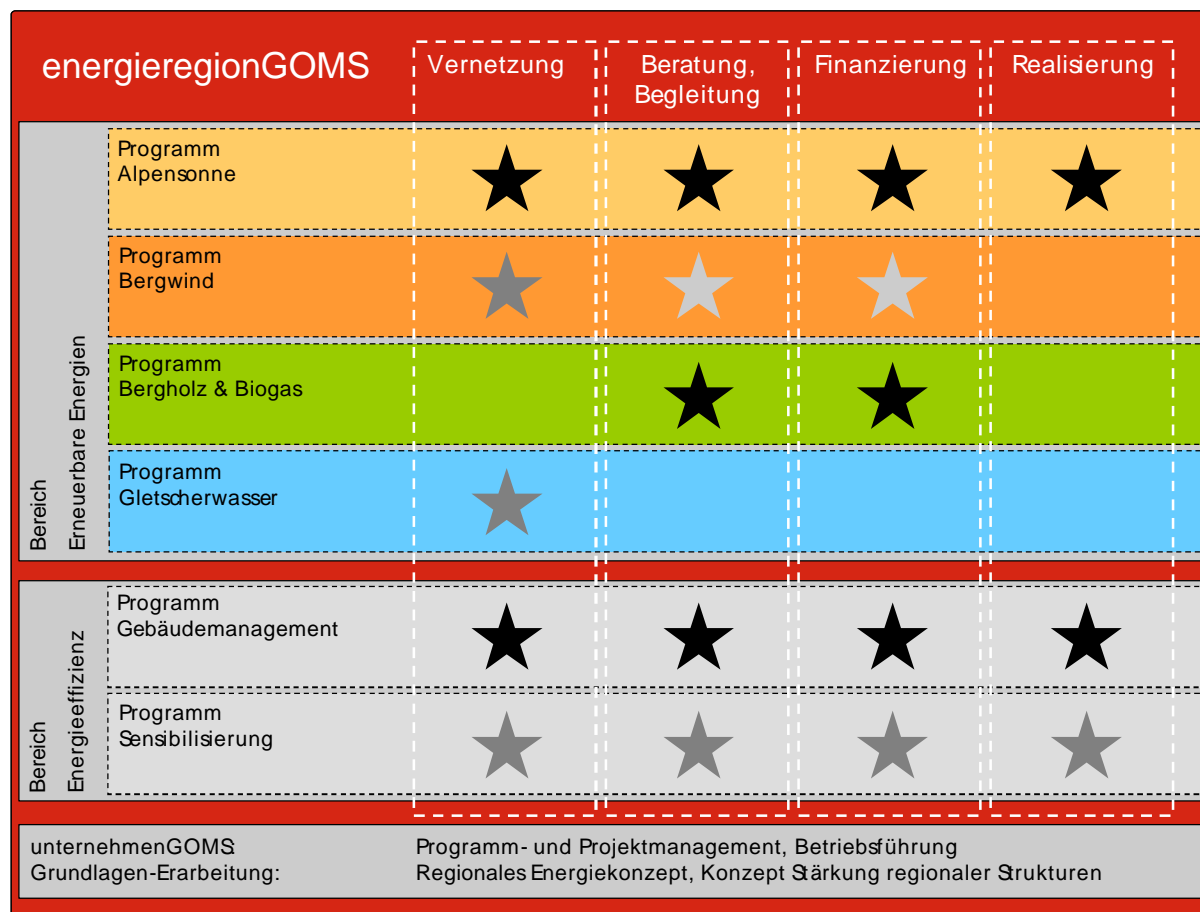


Abbildung 1: Übersicht der geplanten Programme und Prozesse

(schwarze Sterne markieren die Schwerpunkte 2008, dunkle Sterne jene für 2009, den hellen Sternen kommt in der ersten Phase vergleichsweise geringe Bedeutung zu).



4 Programm Alpenzone

4.1 Rechtliche und politische Rahmenbedingungen - Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)

Seit dem Inkrafttreten des revidierten Energiegesetzes (EnG) im Januar 2008 hat der Produzent von Elektrizität aus erneuerbaren Energien die Wahl, seinen Ökostrom ins Netz einzuspeisen und selbständig zu vermarkten oder den Strom mittels kostendeckender Einspeisevergütung (KEV) zu gegebenen Preisen zu verkaufen. In beiden Fällen bleibt die Abnahmepflicht des Netzbetreibers bestehen.

- Per 1. Januar 2008 tritt das StromVG fast vollumfänglich in Kraft. Eine Ausnahme bildet die Bestimmung über die kostendeckende Einspeisevergütung für Strom aus erneuerbaren Energien, die in der Revision des Energiegesetzes geregelt ist.
- Die Stromversorgungsverordnung (StromVV) wird per 1. April 2008 in Kraft gesetzt.
- Die Bestimmungen über die kostendeckende Einspeisevergütung treten am 1. Januar 2009 in Kraft, gelten aber rückwirkend für alle Anlagen, die seit dem 1. Januar 2006 ihren Betrieb aufgenommen haben.

Die Anmeldung von Anlagen zur Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien ist ab 1. Mai 2008 möglich.

4.2 Potenzial im Goms

Die sonnenverwöhnte Region Goms bietet eine sehr gute Ausgangslage zur Strom- und Wärmeerzeugung mit Sonnenenergie. Die Sonneneinstrahlung liegt im Goms zwischen 20% bis 30% höher als im Mittelland.

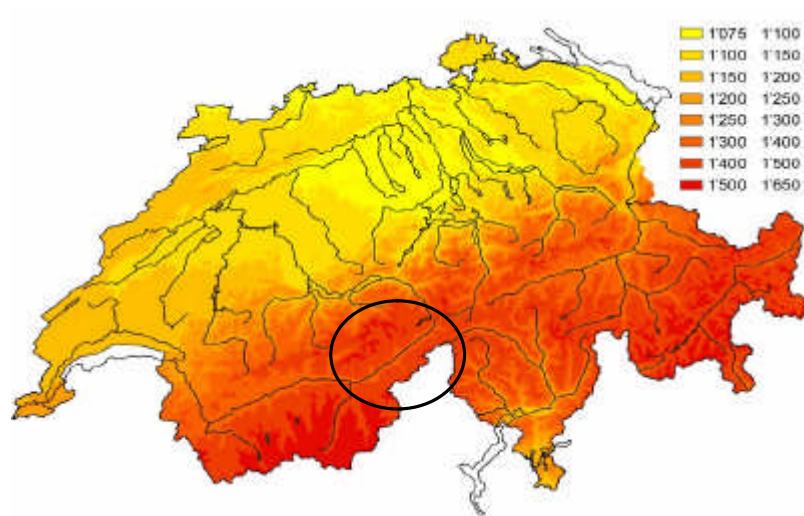


Abbildung 2: Sonneneinstrahlung in der Schweiz (Quelle: Stefan Nowak; 2008)

Um geeignete Dächer auszuwählen, müssen Kriterien wie Ausrichtung, Neigung, lokale Beschattung durch Berge sowie Schneelagedauer bewertet und gewichtet werden (siehe Abb. 3).

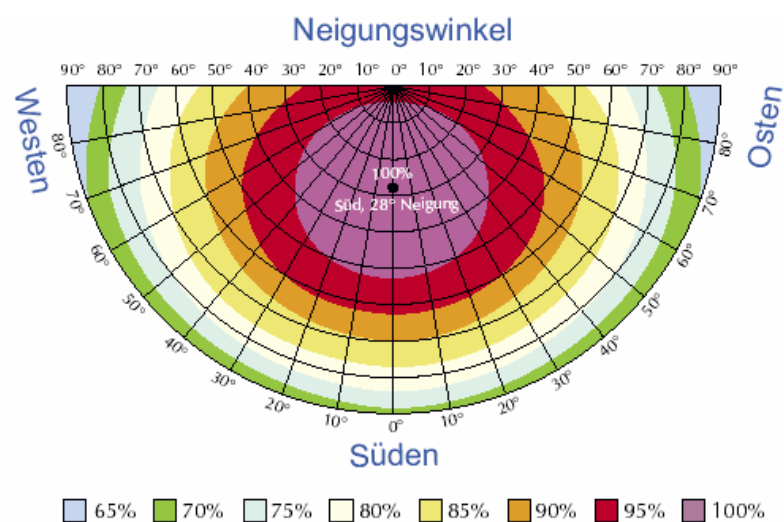


Abbildung 3: Um einen wirtschaftlichen Betrieb zu gewährleisten müssen alle Dächer die richtige Ausrichtung und Neigung aufweisen

4.3 Elemente des Programms Alpensonne

Im Hinblick auf das Inkrafttreten des revidierten Energiegesetzes (revEnG) und der neuen Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) hat der Verein unternehmenGOMS beschlossen, möglichst rasch ein Pilotprojekt im Bereich Sonnenenergie umzusetzen.

Mit dem Programm Alpensonne sollen zusammen mit privaten oder öffentlichen Gebäudeeigentümern konkrete Projekte in den Bereichen Solarstrom, Solarwärme und Solares Bauen (solare Wärme über Fenster und Verglasungen nutzen) vorangetrieben werden.

Um die Bevölkerung zum Handeln zu motivieren und einen Multiplikatoreffekt für kommende Projekte zu schaffen, hat unternehmenGOMS beschlossen, für die ersten Projekte die organisatorischen Arbeiten zu übernehmen, das erforderliche Know-How bereitzustellen sowie die finanziellen Ressourcen zu erschliessen.

Das erste Projekt

Das erste Projekt umfasst rund 17 Gebäudedächer von 12 Eigentümern (siehe Anhang II), welche zur Gewinnung von Wärme oder Strom genutzt werden sollen.

Bei der Umsetzung muss in einem **ersten Schritt** eine Machbarkeitsstudie erarbeitet werden, in einem **zweiten Schritt** sind die Ressourcen für die notwendigen Investitionen sicherzustellen. Dieser Projektantrag beinhaltet nur den Schritt 1.

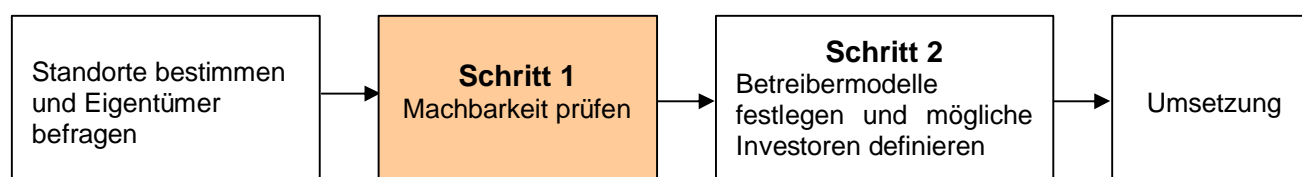


Abbildung 4: Projektentwicklung

Aktueller Projektstand

Seit dem Projektstart von energieregionGOMS hat die Trägerschaft unternehmenGOMS viel Informationsarbeit geleistet und ein breites Netzwerk in- und ausserhalb der Region aufgebaut. Der Verein wurde mehrmals von Dacheigentümern um Unterstützung im Bereich Solarenergie angefragt. unternehmenGOMS hat deshalb beschlossen, ein regionales Projekt mit Modellcharakter zu initiieren. Ein Überblick über die Standorte findet sich im Anhang I.

1) Besichtigung aller Standorte

Am 29. Februar 2008 wurden alle Standorte durch die energiebüro ag (www.energiebuero.ch) im Beisein von unternehmenGOMS besucht, um eine erste grobe Abschätzung zu machen. Alle erforderlichen Daten, Angaben und Informationen wurden gesammelt, um daraus eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben.

2) Infoveranstaltung

Am 01. März 2008 wurden alle projektbeteiligten Gebäudeeigentümer, Gemeinden, Energieversorger aus der Region und Solarinteressierte zu einer Infoveranstaltung eingeladen. Ziel der Veranstaltung war, alle Beteiligten über Potenziale, Technologie, Wirtschaftlichkeit, KEV, rechtliche Rahmenbedingungen, Investitionen und mögliche Betreibermodelle zu informieren. Referenten waren unter anderem Stefan Nowak (Bundesamt für Energie), Theo Imhof (Dienststelle für Energie und Wasserkraft) und Stefan Tschochohay (sol-E Suisse AG). Geeignete Betreibermodelle (Betreiber und Investoren) wurden diskutiert und vorgestellt.

Mit den regionalen Energielieferanten wurden schon vor der Infoveranstaltung verschiedene Investitionsmöglichkeiten diskutiert. Für sie können verschiedene Betreibermodelle interessant sein. So kann man sich vorstellen, ganze Dachflächen in Eigenregie (in Miete) zu nutzen, oder auch gemeinsam mit dem jeweiligen Dacheigentümer. Als Investoren kommen, neben den lokalen Energieversorgern, auch überregionale Versorger, sowie bestimmte Betreibermodelle mit Privaten Nutzern aus der Region in Frage.

4.4 Erarbeitung der Machbarkeitsstudie

Die Machbarkeitsstudie wird von der energiebüro ag ausgeführt. Die Firma entwickelt, plant und realisiert solarenergetechnische Anlagen aller Art, sowie die Beratung in allen Aspekten der Energienutzung.

Die **energiebüro ag** (www.energiebuero.ch) ist das schweizweit grösste Ingenieurbüro für Solarenergie und die einzige Firma, welche sich ausschliesslich im Bereich Netzverbund-Solarkraftwerke mit Gebäudeintegration betätigt. Alle Arbeitsleistungen werden mit eigenem Fachpersonal erbracht. Sie haben zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen und Anerkennungen, u.a. Schweizerischer und Europäischer Solarpreis 2005 für Solarstromanlage Stade de Suisse Wankdorf Bern, gewonnen.

Das Energiebüro bietet auch Schulungen und Weiterbildungen an. Die Montage und der Unterhalt der Anlagen im Goms werden von lokalen Firmen übernommen. Das Energiebüro wird ihr Know-How an diese Firmen weitergeben und ist auch bestrebt, lokale Ingenieurbüros für zukünftige Projekte zu schulen.

Die Machbarkeitsstudie für die ersten 17 Gebäudedächer enthält folgende Leistungsbereiche:

Leistungsbeschreibung energiebüro ag	geschätzter Aufwand in Stunden
Abschätzung, Beurteilung, Ausscheidung und Qualifizierung der für Solarkraftwerke möglichen bzw. sinnvollen Flächen unter Berücksichtigung der Einstrahlungsverhältnisse, Umgebungsbeschattung, besondere Begebenheiten (z.B. Schneelage) für 12 Objekte (17 Dächer) auf Grundlage von Planunterlagen sofern zum Projektstart vorliegend bzw. Abschätzungen aufgrund von Begehung am 29. Februar 08	ca. 40 h
Überprüfung, Diskussion, Abschätzung und Darstellung der grundsätzlichen technischen Möglichkeiten zur Integration des Solarkraftwerkes; Anforderung an Unterkonstruktion; Möglichkeiten der Schneeentfernung; Einstrahlungssimulation; 12 Objekte (17Dächer) - exkl. Grobabklärung Statik der Schneelast massgebend - exkl. Bildliche Darstellung Solarkraftwerk (Pläne/Bilder) - exkl. Abklärung Baubewilligung - exkl. exakter Horizontbestimmung	ca. 25 h
Leistungs- und Ertragsabschätzung 12 Objekte (17 Dächer) mit und ohne Berücksichtigung der Schneelage	ca. 25 h
Vorabklärung Leitungsführung/WR-Standort/Netzeinspeisung	exkl.
Erarbeitung einer Kostenschätzung auf Basis Kennzahlen mit Aufteilung nach Bauteilgruppen und Arbeiten; Wirtschaftlichkeitsbetrachtung 12 Objekte (17 Dächer) und Erstellung Beurteilungsmatrix	ca. 30 h
Aufzeigen von Vorschlägen zur wirtschaftlichen Rückführung der Investitionen inkl. möglicher Fördermittel bzw. Fördermechanismen für 12 Objekte (17 Dächer)	ca. 15 h

Überprüfen, Aufzeigen und Darstellen von möglichen Synergien bei gleichzeitiger Ausführung aller Objekte in Analogie zur Beurteilungsmatrix	ca. 10 h
Erstellen eines möglichen Grobkonzeptes für weiteres Vorgehen (inkl. Erarbeitung des möglichen Einbezugs von Ausbildung lokaler Handwerksbetriebe und Firmen)	ca. 15 h
Ausarbeitung der Resultate zu Händen unternehmenGOMS in Kurz-Berichtform inkl. Darstellung der Synergien bei gleichzeitiger Ausführung aller Objekte, Kurzdarstellung pro Objekt 12 Objekte (17 Dächer) inkl. Kurzbeschreibung, Projekt-Factsheet, Einstrahlungssimulation	ca. 30 h
Beratung der Bauherrschaft bzgl. weiterem Vorgehen	ca. 10 h
Total Stunden energiebüro ag	ca. 200 h

unternehmenGOMS wird die Studie begleiten und wird als Ansprechpartner alle organisatorischen und kommunikativen Arbeiten vor Ort übernehmen:

Leistungsbeschreibung unternehmenGOMS	geschätzter Aufwand in Stunden
Begehungen, Diskussionen und Besprechungen mit Eigentümer, Gemeinden, Ingenieuren	ca. 15 h
Technische Abklärungen vor Ort (Detailabklärungen)	ca. 10 h
Organisation von Infoveranstaltungen mit den Dacheigentümer, Gemeinden und weiteren Akteuren. - Anfangsveranstaltung - Schlussveranstaltung	ca. 20 h
Kommunikation, Medien, Vorträge (Öffentlichkeitsarbeit)	ca. 20 h
Verschiedenes	ca. 10 h
Total Stunden unternehmenGOMS	ca. 75h

4.5 Terminplanung

Die oben genannten Leistungen werden bis zum 30. Mai 08 erarbeitet werden. unternehmenGOMS hat das Ziel, noch in diesem Jahr Baugesuche mit den Eigentümern einzureichen, und wenn immer möglich erste Dächer zu realisieren.

4.6 Kosten und Finanzierung

Die aufgeführten Leistungen werden pauschal, zusätzliche Aufgaben im Zeittarif abgerechnet. In der Pauschale enthalten sind: Mehrwertsteuer, Nebenkosten, Reisekosten und alle weiteren Spesen. Die Rechnungsstellung erfolgt bei Projektabschluss, ggf. monatlich.

	Stunden	Kosten in CHF
Energiebüro AG	200	32'000.-
unternehmenGOMS	60	6'000.-
Total	260	38'000.-

Personen

Für das Projekt stehen folgenden Personen zur Verfügung:

energiebüro ag

- Roland Frei, Dipl. Nat.-Wiss. ETH Senioringenieur Kat. A/B
- Brit Assmus, Dipl. Ing. TH/ MEE Fachingenieur Kat. B/C
- Eric Langenskiöld, Dipl. Ing.FH/MBA Fachingenieur Kat. C

unternehmenGOMS

- Dionys Hallenbarter, Dr. Nat. ETH Geschäftsführer
- Roger Walther, Dipl. Ing. ETH Geschäftsführer
- Andreas Meyer, Dipl. Ing. ETH Ernst Basler + Partner (Beratung)

4.7 Weiteres Vorgehen

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wird ein Grobkonzept für das weitere Vorgehen festgelegt. Dabei soll die nachhaltige Aus- und Weiterbildung von Fach – und Handwerksbetrieben in der Region Goms im Vordergrund stehen, mit dem Ziel, dass die Wertschöpfung der Installation der Solarkraftwerke in der Region GOMS erfolgen soll.

4.8 Partner

4.8.1 Fachliche und wissenschaftliche Begleitung

Ernst Basler + Partner AG

Ernst Basler + Partner AG ist als unabhängiges Planungs-, Beratungs- und Ingenieurunternehmen 1963 gegründet worden. Der Hauptsitz liegt in Zollikon. Die Unternehmung beschäftigt rund 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einem breiten Spektrum sich ergänzender Fachdisziplinen. Die Tätigkeiten sind in folgende Geschäftsbereiche eingeteilt: Energie, Raum und Verkehr, Umwelt und Wasser, Ressourcen und Klimaschutz, Sicherheit, Strategie- und Unternehmensberatung, Projektmanagement, Informatik, Ingenieurbau. Als unabhängiges Unternehmen ist Ernst Basler + Partner AG weder an Produkte gebunden noch lokalen oder regionalen Interessen verpflichtet (www.ebp.ch).

WSL

Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) befasst sich mit der Nutzung und dem Schutz von Landschaften und Lebensräumen. Sie ist Teil des ETH - Bereiches und nimmt als Forschungsanstalt eine wichtige Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Umsetzung («Praxis») wahr. Die WSL beschäftigt rund 500 Mitarbeitende in Birmensdorf, Davos, Lausanne und Bellinzona. WSL arbeitet zurzeit an dem EU Projekt „SENSOR“. Dabei spielt Bioenergie eine tragende Rolle. Im Projekt wird ein Instrument zur Beurteilung der Auswirkungen einer multifunktionalen Landnutzung auf Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie in Europäischen Regionen erarbeitet. Infos zum Projekt SENSOR finden sie im Anhang III (www.wsl.ch).

4.8.2 Ebene Bund und Kanton

EnergieSchweiz

Die Informationsstelle energieSchweiz (www.energieschweiz.ch) bietet individuelle Beratung und ein breites Angebot an aktuellen Informationen und Ausbildungen zur effizienten Nutzung erneuerbarer Energien. Die Informationsstelle unterstützt aktiv die Entwicklung der energieregionGOMS und ist Medienpartner von unternehmenGOMS.

Dienststelle für Energie und Wasserkraft des Kantons Wallis

Der Hauptauftrag der Dienststelle ist es, die Energieeffizienz zu steigern, vermehrt erneuerbare Energien einzusetzen und dadurch einen bedeutenden Beitrag zu einer wirtschaftlichen, ökologisch nachhaltigen und sicheren Energieversorgung zu leisten. Die Dienststelle für Energie und Wasserkraft ist eine tragende Säule, um die Projektidee zu verwirklichen. Die Dienststelle ist Partner von unternehmenGOMS.

REGION GOMS

Die REGION GOMS ist ein öffentlich-rechtlicher Gemeindeverband. Die Ziele dieses Zusammenschlusses der 15 Gemeinden sind: die Förderung der Entwicklung in allen Bereichen; die Erarbeitung und Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte und die Förderung der regionalen Zusammenarbeit. Die Regionalpolitik als Querschnittsaufgabe umfasst alle Politikbereiche. Ansprechpartner ist der Geschäftsführer von REGION GOMS, Bernhard Imoberdorf.